

Bildung erzogen (Vorliebe für Homer) und mit Begeisterung für sein Herrscheramt erfüllt. Schon als Knabe gab er Beweise seines Ehrgeizes und seiner Kühnheit (Ausruf bei den Siegen seines Vaters — Bändigung des Pferdes Bucephalus); als Jüngling lieferte er in der Schlacht bei Chäroneia auch Proben seiner persönlichen Tapferkeit.

Sogleich nach Alexanders Thronbesteigung entstanden unter den nördlichen Barbaren und Griechen Aufstände, die aber von dem Könige nach kurzer Zeit unterdrückt wurden. Er ließ die väterliche Machtstellung auf sich übertragen, doch empörte sich Theben, als das Gerücht auftrat, Alexander sei im Kampfe gegen barbarische Völker umgekommen. Die schnelle Ankunft des Macedoniers und die Zerstörung Thebens bis auf die Tempel und das Haus des Dichters Pindar 335 schreckte alle anderen Griechen von weiteren Empörungen ab. Auf einer Versammlung zu Korinth, die allein von den Spartanern nicht beschickt wurde, ward Alexander zum Oberfeldherrn für den Zug gegen die Perser ernannt.

Das persische Reich war seit der Zeit des jüngern Cyrus durch Sittenlosigkeit und blutige Aufstände immer mehr in Verfall geraten. Die Provinzen empörten sich, (Untergang Sidons § 3, 3) vor allen häufig Aegypten. So konnte Darius Kodomannus, der 336 den Thron bestieg, trotz edler Eigenschaften bei dem Ansturme des Macedonierkönigs den Zusammensturz des Reiches nicht hindern.

#### **Eroberung des Perserreiches.**

2. Im Frühling des Jahres 334 zog Alexander mit 30,000 Mann Fußvolk und 5000 Reitern, den macedonischen und griechischen Kerntrouppen, über den Hellespont. Den Antipater ließ er als Reichsverweser zurück. Gegen die Mahnung des Rhodiens Memnon, der die persische Flotte befehligte, auf die Verteidigung sich zu beschränken, wagte das heranziehende persische Heer den Kampf; es wurde sogleich beim Flusse Granikus 334 von Alexander angegriffen und geschlagen (seine Lebensrettung durch Klitus).

Die griechischen Städte, von denen nur Milet und Halikarnass Widerstand leisteten, begrüßten Alexander als ihren Befreier. Während der König an der Westküste Kleinasien entlang zog, suchte Memnon die Eifersucht der Hellenen gegen die Macedonier zu benutzen und knüpfte Verhandlungen mit Sparta an, die sich aber mit